Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 68 — **Dienstag, den 5. Mai 1931** — **49. Jahrgang**

Frankreichs Kampf gegen die Zollunion

Anklagen des französischen Ministerpräsidenten gegen Deutschland — Unterbrechung der Verständigungsarbeit

Der Gegenplan im Werden

Paris. Ministerpräsident Laval hat traditionsgemäß vor Wiederaufnahme der Parlamentssession einen Rechenschaftsbericht

über die Tätigkeit seines Kabinetts in Form einer Rede in Courneuve gegeben,

und dabei die Wirtschaftskrise ausführlich erwähnt und gewisse Maßnahmen angekündigt.

Der wesentliche Abschnitt seiner Rede betraf die Außenpolitik, besonders die deutsch-österreichische Zollunion,

die er als Störung der internationalen Beziehungen ablehnte.

Er führte aus, Frankreich wolle unter der Achtung der Verträge eine Politik internationaler Verständigung und eine ausgreifende wirtschaftliche Zusammenarbeit. Das französische Parlament habe diese Politik stets mit großer Mehrheit gebilligt. Um so mehr habe das französische Volk angesichts eines vor kurzem eingetretenen Ereignisses, das sich durch die Haltung Frankreichs weder rechtfertigen, noch erklären lasse,

tiefgehende Gefühle der Bitterkeit empfunden.

Weder in der Sache selbst noch hinsichtlich der unvermuteten und plötzlichen Vorgehensweise habe Frankreich diesem Plan zustimmen können.

Aber dadurch sei in den internationalen Beziehungen eine Störung entstanden.

Außenminister Briand habe die großen Linien seiner internationalen Verständigungspolitik vorgezeichnet und festgelegt. Sie sei mit der souveränen Ausübung der Frankreich zur Verfügung stehenden Verteidigungsmittel vereinbar. Man müsse die Achtung der Verträge fordern, weil sie die sicherste Garantie zur Vermeidung des Krieges bleiben. Aber man müsse zugeben, daß der Friede nur dann dauerhaft sein könne, wenn er auf der Organisierung der Wirtschaftsbeziehungen der Völker begründet sei.

Hinsichtlich der Getreidefrage scheine durch die Konferenz in Paris, Rom und Genf der Beweis erbracht worden zu sein, daß eine Lösung gefunden werden könne. Die für das Getreide eingeschlagenen Methoden kennen auch auf andere Landwirtschafts- und Industrieprodukte ausgedehnt werden und würden die Verwirklichung von Wirtschaftsententen erlauben.

In Berliner politischen Kreisen wird hierzu erklärt, daß es vollkommen unverständlich sei, wie der französische Ministerpräsident in der geplanten deutsch-österreichischen Zollunion eine „Störung der internationalen Beziehungen" erblicken kann. Das deutsch-österreichische Vorgehen steht wie immer wieder betont werden muß — vollkommen im Einklang mit den bestehenden Verträgen und Abmachungen. Es kann sich also nur um eine Verstimmung darüber handeln, daß es Deutschland und Oesterreich unternommen haben, selbständig einen geeigneten Weg zur Beseitigung der schwierigen Wirtschaftslage gehen zu wollen. Es erscheint den Berliner politischen Kreisen notwendig, nun endlich aus den theoretischen Diskussionen über Sanierungsmöglichkeiten herauszukommen und praktische schnellwirksame Maßnahmen zu ergreifen. Diesem Ziele dient der deutsch-österreichische Zollunionplan, der völlig im Sinne der Briandschen Europapolitik eine Wirtschaftsentente darstellt, die auf andere Staaten auszudehnen ausdrücklich vorgesehen ist. Im übrigen begrüßt man das in der Rede des französischen Ministerpräsidenten offenkundig zum Ausdruck kommende Bestreben nach positiver Mitarbeit Frankreichs an dem europäischen Wiederaufbauwerk, wenn auch das hier von Laval gezeichnete Aufbauprogramm noch zu allgemeiner Natur ist, als daß sich jetzt schon ein Urteil über Tragweite und Auswirkungsmöglichkeiten fällen läßt.



Vor einer Regierungskrise in der Tschechoslowakei?

Ministerpräsident Udrzal.

Nach einer Meldung aus Prag ist mit dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Udrzal zu rechnen, da der agrarische Flügel der Regierungsparteien sich wegen Fragen der Handelspolitik gegen Udrzal gewandt hat.

Flamen gegen Belgier

Brüssel. Im Dorfe Femel, an der Peripherie Brüssels gelegen, ging am Sonntag nachmittag in Anwesenheit tausender Flamen der 12. flämische Kongreß vor sich. Der Bürgermeister der Gemeinde hatte jede öffentliche Kundgebung verboten. Die Versammlung fand deshalb auf einem abgeschlossenen Grundstück statt. Noch bevor die Veranstaltung begann, kam es zu Zusammenstößen mit der belgischen Gendarmerie. Die immer stärker anrückenden Massen fühlten sich durch das überaus starke Polizeiaufgebot herausgefordert. Mehrere Stunden hielten die Plänkeleien zwischen Polizei und Flamen an. Zahlreiche Flamen wurden verhaftet. Immer wieder hieb die Gendarmerie mit gezogenem Säbel auf die Teilnehmer ein. Mehrere Polizisten und Flamen wurden verwundet. Auch der Flamenführer Dr. Borms wurde durch einen Säbelhieb auf den Rücken verletzt. Erst nach Verhandlungen zwischen flämischen Abgeordneten und Vertretern des Innenministeriums sowie der Gendarmerieführung konnte die Ruhe wiederhergestellt werden.

Bedingung der Flamen war der sofortige Abzug der Polizei und Freilassung der Gefangenen. Beiden Forderungen wurde stattgegeben.

Darauf nahm die Veranstaltung einen glatten Verlauf. Zum Schluß wurde folgende Entschließung gefaßt und einstimmig angenommen:

„Zehntausende flämischer Nationalisten, am 3. Mai 1931 in Femel versammelt, vertreten durch 15 Abgeordnete in Kammer und Senat des belgischen Staates, erheben vor der ganzen Welt Einspruch gegen das Weiterbestehen des geheimen den Völkerbundsgrundsätzen zuwiderlaufenden belgisch-französischen Militärvertrages und gegen dessen Folgen: Den Bau eines riesigen Festungsgürtels in Fortsetzung der französischen Befestigungswerke, wodurch das flämische Volk, das mit allen Völkern der Erde in Ruhe und Frieden zu leben wünscht, von dem französischen Herrschafts- und Militärbezirk eingemauert werden soll.

Der Erklärung voraus, daß sie jede Verantwortung für die Folgen dieser verbrecherischen militärischen Vasallenpolitik der belgischen Regierung ablehnen.

Der neuerstandene Rat von Flandern bereitet einen Massenprotest des auf 4½ Millionen Seelen bestehenden flämischen Volkes gegen eine Politik vor, die ein Hindernis für eine wahrhafte Befriedung Europas, ja, eine unmittelbare Gefährdung des Friedens bedeutet."

Die Regierung gegen die Presse

Ein neues Pressegesetz bevorstehend — Harte Strafen für Pressesünder

Warschau. Die Oppositionspresse berichtet, daß in politischen Kreisen, die dem Regierungslager nahestehen, das Gerücht verbreitet ist, daß die Regierung ein neues Pressegesetz vorbereitet, um sich vor den Angriffen, die das Sanacjasystem bedrohen, zu schützen. Das Projekt soll schon bei der kommenden außerordentlichen Sejmsession dem Parlament vorgelegt werden und zur Annahme gelangen.

Die Regierung will hier die Opposition entschieden treffen und alle Angriffe auf das herrschende System unmöglich machen. Es sind harte Strafen für Pressesünder vorgesehen, insbesondere wird für Verleumdungen als Höchststrafe 150 000 Zloty erkannt, sowie nach fünfmaliger Bestrafung kann Einstellung der Zeitung durch Gerichtsbeschluß erwirkt werden.

*

Damit würde die Regierung zugeben, daß sie das System nur unter Anwendung drakonischer Mittel, also durch Unterbindung jeder freien Pressemeinung, schützen kann. Aber die Kehrseite liegt auch darin, daß sie umlaufenden Gerüchten Tür und Tor öffnet und am Zusammenbruch des Systems selbst doch nichts ändern kann. Auch das letzte Pressedekret war hart, aber die Wahrheit ist doch durchgesickert. Fast erweckt es den Anschein, daß das heutige Regierungssystem mehr zu verdecken hat, als man heut in der Oeffentlichkeit weiß. Aber gestrenge Herren pflegen nicht lange zu regieren, die Zukunft wird erweisen, ob dieser alte Volksspruch auch hier Geltung haben wird.

Gesamtergebnis der Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe

Bückeburg. Das bisherige Gesamtergebnis der Landtagswahlen in Schaumburg-Lippe stellt sich wie folgt:

Sozialdemokraten 12 981 Stimmen, wahrscheinlich 7 Mandate.

Deutschnationale 2 953 Stimmen, wahrscheinlich 1 Mandat (3).

Deutsche Volkspartei 1 617 Stimmen, wahrscheinlich 1 Mandat (1).

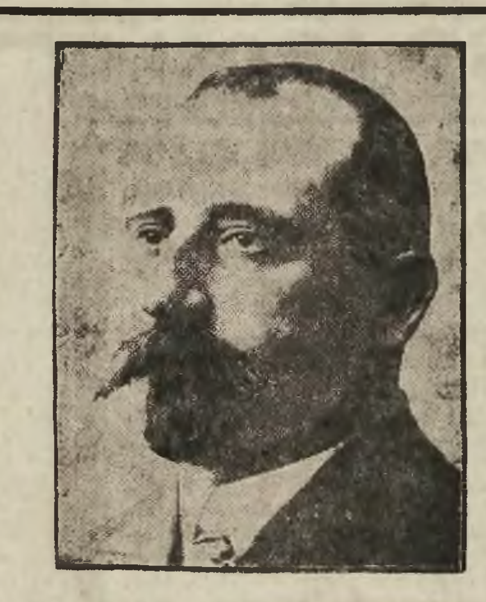
Staatspartei 1 294 Stimmen, wahrscheinlich 1 Mandat.

Kommunisten 1 854 Stimmen, wahrscheinlich 1 Mandat (0).

Landvolk 390 Stimmen.

Nationalsozialisten 7 849 Stimmen, wahrscheinlich 4 Mandate.

Es fehlen noch einige Ergebnisse aus kleineren Ortschaften, die aber an dem Gesamtbild nichts ändern. Danach haben also die Sozialdemokraten ein Mandat verloren, dagegen die Kommunisten zum erstenmal ein Mandat erhalten. Die Nationalsozialisten haben gegenüber den Reichstagswahlen von 1930 einen Stimmenzuwachs von 50 Prozent zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung dieses Gesamtergebnisses sind die Mehrheitsverhältnisse noch umstritten, da der eine Kommunist das Zünglein an der Wage bildet.



Schwierige Kabinettsbildung in Bulgarien

Bulgarien befindet sich in einer schweren innenpolitischen Krise. Nachdem Zankow und Malinow vergeblich eine Kabinettsbildung versucht haben, hat der König nun Liaptscheff beauftragt, eine neue Regierung zusammenzubringen, die er auch aus seinen früheren Kabinettsmitgliedern vollzog und wieder im Amte ist. Die Diktatur dauert somit an, weil die Gegner Liaptscheffs nicht fähig waren, eine Regierung gegen die Diktatur zu schaffen.

Laurahütte u. Umgebung

Bestandene Gesellenprüfungen.

=o= Vor der Handwerkskammer in Kattowitz bestanden die Gesellenprüfung im Ofensetzer-Handwerk: Erich Cibis, Maximilian Zur und Konrad Bomba aus Siemianowitz.

Die Feier des 3. Mai in Siemianowitz.

o. Die Feier der Unabhängigkeitserklärung Polens wurde in Siemianowitz in der üblichen Weise gefeiert, nachdem die Aufständischen bereits am Sonnabend früh das 10jährige Jubiläum des 3. Aufstandes durch einen Gottesdienst und ein Platzkonzert am Abend auf dem Freiheitsplatz gefeiert hatten. Am Sonnabend vormittag sammelten sich die Vereine und Schulkinder auf dem Plac Wolnosci, von wo sie im geschlossenen Zuge zum Festgottesdienst in die Kreuzkirche marschierten. Nur ein ganz kleiner Teil der Gemeindevertretung nahm an der Feier teil; die deutsche Fraktion und die Korfantygruppe blieb der Feier fern. Ueberhaupt war die Beteiligung an dem Festzuge bedeutend geringer als in den Vorjahren. Wenn die vielen Schulkinder nicht teilgenommen hätten, wäre der Zug recht klein ausgefallen. Nach dem Gottesdienst marschierte der Zug auf den Plac Wolnosci, wo die üblichen Ansprachen gehalten und Kränze am Aufständischen-Denkmal und am Grabe des unbekannten Soldaten niedergelegt wurden. Am Nachmittag fand im Bienhofpark ein Volksfest statt, und am Abend eine Akademja in den „Zwei Linden" mit Ansprachen und Theateraufführung. Recht unangenehm machte sich am Sonnabend das Geschieße bemerkbar, das von nachmittag bis in die späten Nachtstunden andauerte und die Bürger von Siemianowitz in ihrer Nachtruhe störte.

Unglücksfall.

Der Fortbildungschüler Josef S. stürzte beim Turnen derart, daß er sich die rechte Hand brach. Der Bedauernswerte mußte ins Hüttenlazarett eingeliefert werden. m.

Bubenstreiche.

In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, wo amtliche Bekanntmachungen verschiedener Behörden von den Anschlagsäulen zerrissen oder beschädigt werden. Vielfach kommt es auch vor, daß solche wichtige Mitteilungen, durch andere Plakate verschiedener Vereine überklebt werden, und so dadurch der Oeffentlichkeit nicht dienen können. Um diesen Bubenstreichen ein Ende zu machen, werden in Zukunft die Polizeiorgane nach den Tätern besonders fahnden. Solche Ueberschreitungen werden bekanntlich mit Geldstrafen bis 500 Zl. oder 14 Tage Arrest belegt. m.

Polnische Schulanmeldungen.

In den letzten Tagen mußten die Einschreibungen zu den polnischen Schulen vollzogen werden. Zu diesem Zwecke haben die polnischen Vereine und Verbände eine ausgedehnte Agitation auch in Kreisen der deutschen Minderheit entfaltet. Mit allen möglichen Versprechungen suchte man deutsche Eltern zu beeinflussen, ihre Kinder der polnischen Schule zuzuführen. Die Kinder wurden mit allerhand Süßigkeiten beschenkt. Trotzdem sich auch viele Eltern der Minderheit in großer Notlage befinden, sind wohl in allen Fällen die polnischen Agitatoren mit ihrem Ansinnen abgewiesen worden. m.

Von der St. Antoniuskirche.

Mit der Ausputzung der Außenfront an der St. Antoniuskirche ist Ende vergangener Woche begonnen worden. Die Arbeiten wurden einer Kattowitzer Firma übertragen. Im Laufe dieser Woche werden die Turmfenster verglast. Die Fenster nehmen einen Umfang von 8 Meter Höhe und 1 Meter Breite ein. Man denkt die gesamte Außenfront noch bis zum heurigen Ablaßfeste fertigstellen zu können. m.

Vom Mütterverein an der St. Antoniuskirche.

Am heutigen Montag, den 4. Mai findet im Vereinslokal Drenda auf der ul. Sobieskiego eine Mitgliederversammlung mit anschließendem Kaffee statt. Beginn 4 Uhr nachmittags. Infolge der Wichtigkeit und Reichhaltigkeit der Tagesordnung wird um zahlreichen Besuch gebeten. m.

Kath. Jugend- und Jungmännerverein „St. Aloisius".

Eine wichtige Mitgliederversammlung des katholischen Jugend- und Jungmännervereins „St. Aloisius" findet am Freitag, den 8. Mai im Vereinslokal Generlich (Drenda), ul. Sobieskiego statt. Da auf der Tagesordnung recht wichtige Punkte stehen, wird um zahlreichen Besuch gebeten. Beginn abends 7,30 Uhr.

Die Revanche glückte

A.K.B. Laurahütte in Gleiwitz geschlagen — Zwei Niederlagen südostdeutscher Meister — Harte Kämpfe

Am Sonnabend abend weilte der hiesige Amateurboxklub in Gleiwitz, wo er mit dem dortigen Sportklub „Heros" im Rückkampf zusammentraf. Gelang es den Einheimischen den letzten Kampf in Laurahütte für sich zu entscheiden, so mußten sie sich diesmal in Gleiwitz als geschlagen bekennen. Leider mußte der Amateurboxklub zu diesem internationalem Kampf auf zwei seiner besten Leute verzichten, die infolge Erkrankung nicht mit von der Partie sein konnten. Die hiesigen Boxer fanden diesmal die Deutschoberschlesier in einer famosen Verfassung vor. Besonders gut konnte Spillok gefallen, der Kowollik das Nachsehen gab. Den schönsten Kampf des Abends lieferten Metzner 2 (südostdeutscher Meister 1931) und Hellfeldt. Der Ostoberschlesier war dem Meister in allen 3 Runden überlegen und gewann hoch nach Punkten. Niezobski, der für den A. K. B. startete, schlug den südostdeutschen Halbschwergewichtsmeister Metzner 1, bereits in der zweiten Runde k. o. Der Papiergewichtler Dulok, zeigte nicht seine gewohnten Leistungen. Ein Unentschieden hätte jedoch diesen Kampf besser wiedergegeben. Spallek, der für den Bantamgewichtler Budniok im Mischgewicht gegen den südostdeutschen Jugendmeister Geisler antreten mußte, führte zwar einen schönen Kampf vor, mußte sich jedoch von dem physisch weit stärkeren Deutschoberschlesier als geschlagen bekennen. Der Anfänger Slobinski verlor in der zweiten Runde gegen Proquitty durch k. o. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse: (Erstgenannt Gleiwitz)

Papiergewicht: Bochin — Dulok. Sieger Bochin.

Fliegengewicht: Prequitty — Slobinski. Der Ostoberschlesier verliert in der zweiten Runde durch k. o.

Bantamgewicht: Geisler — Spallek. Obwohl sich Spallek sehr guht wehrte, mußte er die zwei Punkte an Geisler abgeben.

Federgewicht: Metzner 2 (südostdeutscher Meister 1931) — Hellfeldt. Diesen Kampf entschied Hellfeldt, der in guter Form war, für sich hoch nach Punkten.

Leichtgewicht: Brejer — Jaszczyk. Der für Wildner kämpfende Jaszczyk ging schon in der ersten Runde auf die Dauer zu Boden.

Weltergewicht: Czaja — Baingo. Nur mit großer Mühe gelang es Baingo, den unsauber kämpfenden Deutschoberschlesier zu überwinden. Sieger Baingo.

Mittelgewicht: Spillek — Kowollik. Hier trafen sich zwei harte Kämpfer die erbittert um den Sieg kämpften. Spillok errang einen schmeichelhaften Punktsieg.

Halbschwergewicht: Metzner 1 — Niezobski. Nach einer ausgeglichenen ersten Runde, gelang es Niezobski in der zweiten Runde den südostdeutschen Meister auf die Dauer auf die Bretter zu legen.

Als Ringrichter fungierte der Verbandskapitän Wieczorek Ratibor. Mit seiner Entscheidung waren die Ostoberschlesier jederzeit zufrieden. Auch das Gleiwitzer Publikum zeigte sich von der besten Seite.

Nach den Kämpfen fand im Schützenhaussaal in Gleiwitz ein Kommers statt, der einen feucht-fröhlichen Verlauf nahm und erst in den frühen Morgenstunden sein Ende nahm. Die Stunden, die die Laurahütter in Gleiwitz verlebten, werden sie noch recht lange in guter Erinnerung behalten. m.

Kino „Apollo".

Bereits ab heute Montag, den 4. Mai kommt im Kino Apollo der große 100 prozentige Tonfilm betitelt: „Hinter den Kulissen des Theaters," mit der vergötterten Filmschauspielerin A. Charlotte in der Hauptrolle zur Schau. Aus dem Filminhalt: Trotzdem Robert und die arme Yvette in sich verliebt sind, kommt es des öfteren zum Streit deshalb, weil Robert für ernste, dagegen Yvette für leichte Musik schwärmt usw. Hierzu ein vortreffliches Tonfilmbeiprogramm. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 5. Mai 1931.

1. hl. Messe für verst. Paul Filipczyk.
2. hl. Messe zum hlgst. Herzen Jesu, Mutter Gottes von Czenstochau und zur hl Theresia auf die Int. Molka.
3. hl. Messe für verst. Johannes Beilner.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 5. Mai 1931.

6 Uhr: auf die Intention der Wohltäter.

6,30 Uhr: für das Brautpaar Grzybek-Wojtynek.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 5. Mai 1931.

7,30 Uhr: Mädchenverein.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Erhöhung der Steuern von bebauten Grundstücken

Im Einvernehmen mit dem Finanzminister hat der Innenminister eine Verordnung erlassen, durch die den Stadtgemeinden gestattet wird, den Maximalsatz der Kommunalsteuer von bebauten Grundstücken, die als Zuschlag zur Staatssteuer von Immobilien erhoben wird, zu erhöhen. Auf Grund dieser Anordnung werden dem „Ilustrowany Kurjer Codzienny" zufolge die Stadtgemeinden, die bis 25 000 Einwohner zählen, diese Steuer um 5 Prozent der Staatssteuer von Immobilien, die Gemeinden mit über 25 000 Einwohnern um 7,5 Prozent der Staatssteuer erhöhen können. Bis jetzt betrug die Kommunalsteuer von bebauten Grundstücken höchstens 25 Prozent der Staatssteuer von Immobilien, in einigen Gemeinden aber, die Investitionsarbeiten durchführten, 50 Prozent der Staatssteuer.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

Bedeutender Beamtenabbau?

Der in Krakau erscheinende jüdische „Nowy Dziennik", dessen Warschauer Meldungen im allgemeinen stimmen, bereitet die Staatsbeamten darauf vor, daß trotz der Kürzung der Gehälter noch eine Verringerung der Zahl der Beamten eintreten werde. Diese Meldung verbreitet das Blatt in folgender Form:

„Die Bestürzung unter den Beamten hat durch das Gerücht eine Steigerung erfahren, daß der unschuldige Gesetzesentwurf über die Beamtenpragmatik eine Ouvertüre zum Beamtenabbau in den einzelnen Ministerien sein dürfte. Man flüstert sich in den Cafees die Neuigkeit ins Ohr, daß der Eiserne Vizekanzler Bronislaw Pieracki eine Aktion zur „Säuberung des Augiasstalles" durchführen soll, die einem Abbau des vierten Teils des Beamtenpersonals gleichkommt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 14,35: Vorträge. 16,15: Jugendstunde. 16,30: Vortrag. 16,45: Schallplatten. 17,45: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 18,45: Vorträge. 20,15: Volkstümliches Konzert. 21,50: Klavierkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 13,10: Mittagskonzert. 14,35: Vorträge. 16,30: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 18,45: Vorträge. 20,15: Unterhaltungskonzert. 23: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Dienstag, den 5. Mai. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert. 12,35: Wetter, anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,35: Kinderfunk. 16: Hans Reimann erzählt. 16,25: Das Buch des Tages. 16,40: Negro Spirituals. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: 25 Minuten Technik. 17,40: Die Schlesischen Monatshefte im Mai. 18,05: Stunde der Medizin. 18,30: Wettervorhersage; anschließend: Abendmusik. 19,30: Stunde der werktätigen Frau. 20: Die Comedian Harmonists singen. 21: Abendberichte. 21,10: Aus Frankfurt a Main: „Schulze gegen alle". (Hörspiel.) 22,15: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,25: Amerikanische Eisenbahnen. 22,45: Mitteilungen des Verbandes des Schlesischer Rundfunkhörer e. V. 22,50: Funkstille.

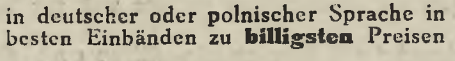
KINO APOLLO
Siemianowice - - Tonfilmtheater
Bereits ab heute, Montag, den 4. Mai
Der größte 100% Tonfilmschlager bet.
Hinter den Kulissen des Theaters
Die vergötterte Filmschauspielerin Ander Charlotte in der Hauptrolle.
Filminhalt!
Trotzdem Robert und die arme Yvette in sich verliebt sind, kommt es des öfteren zum Streit deshalb, weil Robert für ernste, dagegen Yvette für leichte Musik schwärmt. Robert, ein erstklassiger Opernsänger, findet viele Verehrerinnen, doch bleibt er standhaft in seiner Liebe zu seiner lieben Yvette.
Hierzu ein vortreffliches Tonfilmbeiprogramm.

Wir bitten unsere werten Leser
Inserate
in der Geschäftsstelle möglichst
rechtzeitig aufzugeben.

DER NEUE BAND
Zum 5-Uhr-Tee
Band 16
mit seinem großen Inhalt: „Liebling, mein Herz läßt dich grüßen", „Oh Fräulein Grete", „Erst kommt ein großes Fragezeichen", „Liebste, glaub' an mich"
u. s. w.
*
Für Klavier złoty 8.50
*
Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp. Akc., ulica 3. Maja 12

KOMMUNION-GEBETBÜCHER







Die vornehmsten



PRIVAT
BRIEFBOGEN
kaufen Sie nur bei der
KATTOWITZER BUCHDRUCKEREI
U. VERLAGS-SPÓŁKA AKCYJNA